

Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)
Band: 46 (1971)

Artikel: Übersicht über die Pflanzengesellschaften der rätischen Alpen im Rahmen ihrer Gesamtverbreitung. III. Teil, Flachmoorgesellschaften (Scheuchzerio-Caricetea fuscae)
Autor: Braun-Blanquet, J.
Kapitel: Zusammenfassung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-308351>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenfassung

Zu den am wenigsten bekannten Pflanzengesellschaften Mitteleuropas gehören unstreitig die Flachmoore. Sie erreichen ihre beste Entwicklung im Norden jenseits des Baltikums und in der subalpinen Stufe der Hoch- und Mittelgebirge.

In Mitteleuropa ist diese Klasse durch vier Ordnungen vertreten:

- die nordische Ordnung der *Scheuchzerietalia palustris*
- die als *Anagallido-Juncetalia* beschriebene *Juncus*-reiche südeuropäisch-atlantische Ordnung, welche aus der Iberischen Halbinsel durch Frankreich bis in den Südschwarzwald reicht, ohne die Schweiz zu berühren
- die eigentliche, oligotrophe *Caricetalia fuscae*-Ordnung (sensu stricto)
- die Kalknaßwiesen der *Caricetalia davallianae*-Ordnung

Die Alpenflachmoore verteilen sich zur Hauptsache auf die beiden letzten Ordnungen. Sehr schwach vertreten ist die *Scheuchzerietalia*-Ordnung, die sich gegen den Schluß der letzten Eiszeit am nördlichen Alpensaum niedergelassen und dort eine Reihe als große Seltenheiten zu betrachtende nordische Reliktarten bis heute erhalten hat. In jüngster Zeit nicht mehr beobachtet wurden *Juncus stygius* und *Saxifraga hirculus*.

In den inneralpinen Hochtälern haben sich die Glazialrelikte insbesondere in den zwei Moorassoziationen des *Kobresietum simpliciusculae* und des *Caricetum juncifoliae* festgesetzt. Beide Assoziationen zählen zu den Besonderheiten der inneralpinen Vegetation, sind aber heute im Rückgang begriffen.

Dies ist übrigens auch der Fall bei den übrigen Moorgesellschaften, sowohl bei den Kalkboden anzeigenden *Caricetum davallianae* und *Tofieldio-Schoenetum* als bei den kalkmeidenden *Caricetum fuscae* und *Eriophoretum scheuchzeri*.

Wie allerwärts geht durch Stauung und durch Entwässerung viel Moorland verloren. Mit der Schaffung des Schweizerischen Nationalparks ist auch den alpinen Moorbesonderheiten ein unantastbares Schongebiet erstanden.

Aus unseren Tabellen läßt sich mit der systematischen Verwandtschaft die floristische Struktur und die Höhenverbreitung der untersuchten Assoziationen ablesen.

Die biologischen Spektren vermitteln einen Einblick in die ökologischen Verhältnisse der behandelten Gesellschaften.

Über ihre Allgemeinverbreitung haben wir das vorliegende Material zusammengestellt; es läßt viel zu wünschen übrig.

Eine kurze Erörterung des wirtschaftlichen Nutzens beschließt die Darstellung jeder Assoziation.